

kann man sich einbilden, jemanden, den man überhaupt nicht kenn..."

"... zu lieben?" fragte er leise.

"Wie kann man sich das nur einbilden? Wissen Sie, daß das eine grobe Unhöflichkeit ist? Eine — eine Herabsetzung?"

"Das ist mir wirklich noch nicht in den Sinn gekommen..."

"So? Das ist Ihnen noch nicht in den Sinn gekommen? Sie sehen eine Frau und sofort bilden Sie sich ein: die ist es, die und keine andre. Was das Frau dazu sagt, ist Ihnen gleichgültig, nicht wahr? Und was die Frau wirklich gerade gedacht hat, ist Ihnen noch gleichgültiger. Die Frau hat ja kein Recht auf ihre eigene Persönlichkeit. Sie gefällt Ihnen und Sie sind kühn genug, das Liebe zu nennen. Was lieben Sie eigentlich an mir, wenn ich Sie fragen darf?"

"Andrea..." lenkte er ein, "muß man denn alles so gründlich und schwer nehmen? Kann man nicht."

"Ach so," sagte sie, "jetzt verstehe ich, Kleine Liebe in St. Moritz. Und in fünfzehn Tagen fährt doch das Schiff."

"Große Liebe," widersprach er ernst. "Und das Schiff fährt erst in sechzehn Tagen."

\*\*\*

Sie saßen bei Frizzoni und Andrea bewunderte, während sie todesmutig einen brennenden Kirsch hinunterstürzte, die alten Engadiner Bauernstuben. Blutrote Geranien blühten in den Töpfen auf den Fenstern. Der Wirt zeigte voller Stolz die Jahreszahl 1608, die in die Innenwand eingeschnitten war. Andrea steckte die Hände in die Hosentaschen und betrachtete die Stiche an den Wänden, Fürsten von Schweden, Napoleon und andere Potentaten. "Bitte die Gegenstände nicht berühren," verkündete ein Papiertäfelchen auf der Vitrine. Andrea sah sich vorsichtig um und berührte die schweren Zinnteller, die handgemalten Porzellantäfelchen, die handgeschriebenen alten Bücher. Ganz behutsam und lediglich aus Protest. Sie konnte Verbotstafeln nun einmal nicht leiden.

"Und wo ist nun die Kirche ohne Turm?" fragte sie schließlich den hinzutretenden Wirt.

"Ohne Dach," korrigierte Mark höflich.

"Das ist ja ganz gleichgültig," meinte sie.

"Mir schien, als ob dort oben auf dem Hügel eine Kirche stünde..." gestand Mark, "es war mir nur zu weit. Und ausserdem ist ja der Weg vereist."

Andrea sagte, daß sie vereiste Wege

# GRIPPE?

Schnell...  
**'ASPRO'**  
zur Hilfe!



**WARTEN Sie nicht... Ihr Organismus verlangt Hilfe, verschaffen Sie ihm solche sofort. Nehmen Sie unmittelbar 2 'ASPRO' Tabletten. Sie werden auf diese Weise ein Paar Tage Bettlägerigkeit vermeiden und nachher vielleicht auch eine üble und kostspielige Erkrankung. Die Natur, die bei Ihnen das Uebel bekämpft, ist momentan ohnmächtig. 'ASPRO' wird ihr zur Hilfe kommen. Es wird die Mikroben töten, das Fieber anhalten und Ihnen Ihre Kräfte zurückerstatten. Heute Abend werden Sie sich früh legen und wieder 2 'ASPRO' Tabletten mit einem warmen Getränk einnehmen und während der Nacht wird 'ASPRO' sein Rettungswerk anrichten. Es wird die letzten Keime vernichten, das Schwitzen verursachen und der Natur helfen die Giftstoffe durch die Hautporen zu entfernen. Morgen früh werden Sie frisch und munter erwachen, denn 'ASPRO' genügt um eine Grippe in einer Nacht zu beseitigen. Anliegender Brief beweist dieses.**

Falls Sie kein 'ASPRO' bei der Hand haben, laufen Sie zu Ihrem Apotheker, der sich für den Winter einen Vorrat dieses Produktes angelegt hat.

## 'ASPRO' WIRD SIE IN ZUKUNFT SCHÜTZEN !

**Haben Sie stets 'ASPRO' bei der Hand. Es wird Ihnen eine Unmenge Dienste leisten. Eine Gurgellösung davon wird Sie von Ihren Halsschmerzen befreien. Wenn es beim ersten Angriff genommen ist, werden Sie Schnupfen und Grippe vermeiden; es wird Ihr Rheumatismus vertreiben, Ihre Migräne, Neuralgien, und Ischias stillen. Sie werden sich nur über dieses Produkt zu loben haben. Es greift nicht den Magen an und schwächt nicht das Herz.**

mit Vorliebe beschreite und selbstverständlich diese Kirche aufsuchen werde. Der Wirt machte dem kleinen Wortwechsel ein Ende, indem er erklärte, was der Herr gesehen habe, sei eine Tribüne für die Zuschauer beim Bobsleigh. Die Herrschaften meinten sicher den Kirchhof St. Gian, der länge in der entgegengesetzten Richtung.

"Gibt es berühmte Gräber auf diesem Friedhof?" fragte Andrea. "Der Herr liebt nämlich Sehenswürdigkeiten."

Der Wirt glaubte nicht, daß es berühmte Gräber gäbe. "Ist nicht Paul Ree da begraben?" fragte Andrea.

"Wer war Paul Ree?" forschte Mark.

"Ein Freund von Nietzsche," sagte sie.

"Was wissen Sie denn von Nietzsche, kleines Mädchen?"

"Immerhin manches. Zum Beispiel, daß er in Sils Maria gelebt hat. Wenigstens die letzten zehn Sommer vor seinem Zu-

sammenbruch. Und daß Sils Maria mindestens nicht so weit wie Dakota von St. Moritz entfernt liegt."

"Wollen wir nach Sils Maria fahren?" fragte er erfreut.

"Ach wo, Sie müssen mich ja zu Hanselmann schleppen. Kleine Mädchen bewirtet man mit Eisschokolade und..."

"... Windbeutel mit Schlagsahne, ich weiß..." gab er reuig zu.

"... Und wenn sie wissen, wer Paul Ree war und einen blassen Schimmer von Nietzsche haben, dann findet man das sehr unbequem, nicht wahr?"

"Also fahren wir nach Sils Maria?" "Schön der Reihe nach," meinte sie, "jetzt besuchen wir erst die Kirche ohne Turm."

"Ohne Dach, Andrea." "Meinetwegen ohne Dach. Und außerdem fahre ich nicht nach Sils Maria, sondern ich laufe. Sie können gerne fahren

5 fr. die Packung von 10 Tabletten  
10 fr. die Packung von 25 Tabletten  
20 fr. die Packung von 60 Tabletten  
Alleinverkauf für Belgien :  
S. A. Anc. Mais. Louis SANDERS  
Brüssel.

**'ASPRO'**  
vertreibt  
**SCHNUPFEN und GRIPPE**  
in einer Nacht

HIER HABEN SIE  
DEN BEWEIS DAVON

von M. Delgate,  
38, Rue de la Piété, Châtelet.  
« Ich bin mit Ihrem wunderbaren Produkt sehr zufrieden. Am vergangenen Mittwoch legte sich meine Frau mit einer heftigen Grippe. Der Arzt verordnete ihr das Zimmer zu hüten und dank 'ASPRO' ist sie wieder gesund und konnte sie nach einem Tage wieder den Haushalt führen. »

NEHMEN SIE 'ASPRO' GEGEN  
MIGRÄNE - NEURALGIEN  
SCHLAFLOSIGKEIT  
RHEUMATISMUS - NERVOSSITÄT  
ZERSCHLAGENHEIT